

# Verlegeanleitung

## „Straubing“

### ALLGEMEINES

Die Designplanke unterliegt einer strengen Qualitätskontrolle und gewährleistet einen hohen Standard. Dennoch muss die Ware vor Beginn der Verarbeitung und auch während der Verlegung sorgfältig bei ausreichend Tageslicht auf eventuelle Fehler oder Beschädigungen überprüft werden. Erkennbare Farbabweichungen, Dekorfehler, Winkelungenauigkeiten etc., können nach der Verlegung nicht mehr geltend gemacht werden. Die Farbgleichheit der Dielen ist abhängig von Lieferung und Charge. Wir empfehlen, die Gesamtmenge in einer Lieferung zu bestellen, da die Chargengleichheit der Dielen bei unterschiedlichen Bestellungen nicht garantiert werden kann. Um ein einheitliches Bild zu erhalten, empfehlen wir, die Planken aus 2 – 3 Kartons bei Verlegung zu mischen. Zuschnitte oder bereits verlegtes Material ist von Reklamationen ausgeschlossen. Farb- und Strukturunterschiede sind materialbedingt und stellen keinen Grund für eine Beanstandung dar. Weitere technische Informationen erhalten Sie unter [www.ghz-cham.de](http://www.ghz-cham.de). Es gelten die Bedingungen der ATV DIN 18365.

### EINSATZBEREICHE

Die Designplanke ist für die Verwendung in üblich klimatisierten Innenräumen konzipiert. Achten Sie auf ausreichende Beschattung durch z. B. Sonnenblenden, Vorhänge oder Rollläden, da es bei direkter Sonneneinstrahlung zu mechanischen Beschädigungen oder Farbveränderungen kommen kann. Auch intensives, künstliches Licht ist zu vermeiden. Eine Verlegung in Solarien, Wintergärten, Wohnwägen, auf Booten oder im Außenbereich ist nicht zulässig. Desweiteren darf die Verarbeitung nicht in unbeheizten oder nach außen offenen Räumen erfolgen. Die Raumtemperatur muss vor, während und nach der Verlegung 21°C ( $\pm 4^\circ$ ) und die Oberflächentemperatur min. 15°C betragen. Die relative Luftfeuchte muss dauerhaft 40 – 60 % betragen und darf 65 % nicht übersteigen.

Starke Veränderungen der Temperatur und der rel. Luftfeuchtigkeit wirken sich nicht nur auf Reaktionszeit und Dimensionsveränderungen aus. Dies kann in der Folge zu Schäden führen. Erforderliche Bodentemperatur, mindestens 15°C. Relative Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 40% und 65% liegen.

## **TRANSPORT - LAGERUNG - KLIMATISIERUNG**

- Transportieren und lagern Sie die Designplanken niemals stehend, sondern immer liegend auf einer ebenen Unterlage.
- Vermeiden Sie die Lagerung in feuchten oder staubigen Räumen mit extremen Temperaturen (>40°C).
- Temperieren Sie die Designplanken in geschlossenen Paketen horizontal liegend 48 Stunden vor Verlegung in dem Raum, der für die Verlegung vorgesehen ist.
- Verlegeklima: Oberflächentemperatur >15° C | Raumtemperatur >18° C | Luftfeuchtigkeit 40-60 %
- Öffnen Sie immer nur die zur Verlegung unmittelbar benötigten Pakete.
- Fußbodenelemente aus geöffneten Paketen bitte sofort verlegen oder wieder ordnungsgemäß verpacken und mit Klebeband verschließen.

## **FUSSBODENHEIZUNG**

Bei Spachtelarbeiten und/oder Verlegungen auf beheizten Fußbodenkonstruktionen (nur Warmwasser-Fußbodenheizungen) gilt neben der DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ auch die DIN EN 1264-4:2001-12. Vor der Verlegung auf neu erstellten Estrichen ist unbedingt ein Funktionsheizen und Belegreifheizen durchzuführen!

Fußbodenheizungen müssen während der Verarbeitung ausgeschaltet sein oder die Oberflächentemperatur des Untergrunds sollte max. 18 – 20°C betragen. Die Temperatur darf auch bei späterer Nutzung an keiner Stelle der Belagsoberfläche 26° C überschreiten.

## **BODENKÜHLUNG**

Um Schäden am Boden zu vermeiden, darf die Temperatur des zugeführten Kühlwassers nicht unter einen bestimmten Wert, die sogenannte Taupunkttemperatur, sinken. Niedrigere Temperaturen führen zur Kondensation im Boden und können diesen beschädigen.

Raumthermostate sollen niemals 5° niedriger als die Raumtemperatur eingestellt werden. So darf bei einer Temperatur von z. B. 25°C das Raumthermostat nicht unter 20°C eingestellt sein.

Der Kühlkreislauf muss mit einer Steuerung versehen sein, die verhindert, dass die Temperatur der Kühlflüssigkeit unter 18 - 22°C fällt. Dies hängt von der Klimazone ab, in der der Boden verlegt wird. In Zonen mit hoher relativer Luftfeuchtigkeit beträgt die Mindesttemperatur 22°C, bei durchschnittlichem Luftfeuchtigkeits- und Temperaturpegel kann sie 18°C betragen.

## ANFORDERUNGEN AN DEN UNTERBODEN

Die Untergründe sind gem. DIN 18365 3.1 bis 3.4 zu prüfen und zu behandeln.

Die Untergründe müssen gemäß DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ fest, eben, sauber, fettfrei, trocken und tragfähig sein. Vor Verlegung empfehlen wir, den Untergrund grundsätzlich abzusaugen. Eventuell vorhandene Klebstoffrückstände bei Altuntergründen müssen entfernt werden. Alte Holzdielenböden sind auf Festigkeit zu prüfen. Zur Vermeidung von Knarrgeräuschen sind lockere Holzdielen nachzuschrauben und zu egalisieren.

Bei nicht unterkellerten Räumen, bei Gewölbedecken oder Durchfahrten ist drauf zu achten, dass die Estrichkonstruktion vor nachstoßender Feuchte aus dem Untergrund geschützt ist (Abdichtung gemäß DIN 18195). Eine Dampf- bzw. Feuchtigkeitsbremse ist in diesem Fall nicht ausreichend. Der Untergrund muss mit einer Feuchtigkeitssperre versehen werden. Dies gilt auch für Verlegungen über Räumen mit besonders hoher Luftfeuchtigkeit oder bei Verlegungen direkt auf Beton.

Auf vorhandene Altbeläge wie Holzdielen, Spanplatten, PVC-, Kunststoff- und Linoleumbeläge, Stein-, Keramik- und Marmorböden ist ebenfalls eine Verlegung nach entsprechenden Untergrundvorbereitungsmaßnahmen möglich.

Achten Sie je nach Beschaffenheit des Untergrundes auf die zulässige max. Restfeuchte nach CM-Methode:

Zementestrich muss zum Zeitpunkt der Verlegung  $< 2,0 \text{ CM } \%$

Zementestrich mit Warmwasserfußbodenheizung  $< 1,8 \text{ CM } \%$

Calciumsulfatestrich ( Anhydritestrich)  $< 0,5 \text{ CM } \%$

Calciumsulfatestrich ( Anhydritestrich) mit Warmwasserfußbodenheizung  $< 0,3 \text{ CM } \%$ .

Die Ebenheit des Verlegeuntergrundes ist mit einem Richtscheit und Meßkeilen gemäß der DIN 18202 zu prüfen. Hierbei ist eine max. zulässige Toleranz von 2 mm „Unebenheit“ auf einer Messstrecke von 1 m einzuhalten.

Unterböden, die von den zulässigen Toleranzen abweichen, müssen mit geeigneter Ausgleichs- bzw. Nivelliermasse gespachtelt werden.

## VERLEGUNG

Die Designplanke wird ausschließlich mit Dispersionsklebstoff oder Polyurethan Klebstoff verlegt/geklebt. Zur Verklebung auf allen saugfähigen Untergründen verwenden Sie bitte Klebstoffe aus unserer Empfehlung. Der Untergrund muss vor Verklebung grundsätzlich immer mindestens 2 mm dick gespachtelt werden.

Für nichtsaugende Untergründe und in Bereichen, in denen erhöhte Temperaturen auf den Fußboden einwirken können, ist mit einem PU-Klebstoff aus unserer Klebstoffempfehlung zu verlegen/ kleben.

Die Verlegung des Bodenbelages erfolgt generell nach Empfehlung und Verarbeitungsvorschrift der für diesen Belag geeigneten lösungsmittelfreien Dispersionsklebstoffe. Der Klebstoffauftrag ist nach der vom Hersteller vorgegebenen Art und Weise durchzuführen. Es sollte sichergestellt sein, dass innerhalb der Abbindephase des Klebstoffsystems die raumklimatischen Bedingungen konstant bleiben.

Die Designplanke wird in i.d.R. längs zur Hauptlichtquelle verlegt.

Messen Sie zuerst den Raum aus. Ist die letzte Reihe nicht mindestens 5 cm breit, schneiden Sie bereits die erste Reihe so, dass erste und letzte Reihe annähernd die gleiche Breite haben.

Markieren Sie die Breite von drei Elementen mit einem Bleistift auf dem Verlegeuntergrund und tragen Sie den Klebstoff bis zu dieser Markierung gemäß Herstellervorgabe auf. Auf die richtige TKB-Zahnleiste achten!

Beginnen Sie die Verlegung in der linken Ecke des Raumes. Ringsum, auch in Heizkörpernähe, muss eine Fuge von ca. 5-10 mm je nach Raumgröße vorgesehen werden.

Nach der entsprechenden Ablüftzeit (variiert je nach Klebstoffbeschaffenheit und lokaler raumklimatischer Bedingung) wird der Bodenbelag in das Klebstoffbett eingelegt und gut angerieben. Klebstoffreste auf der Belagsoberfläche sind sofort mit Wasser zu entfernen. Die Elemente sind fugenfrei, jedoch ohne Verspannungen einzulegen.

Sollten die Wände nicht geradlinig sein, müssen die Planken dementsprechend angepasst werden. Markieren Sie die Abweichungen auf den Planken. Nehmen Sie eine Richtschnur, um zu kontrollieren, ob die Dielen in einer geraden Linie liegen. Kürzen Sie die letzte Diele der ersten Reihe auf die erforderliche Länge. Schneiden Sie hierfür die Diele an der gewünschten Schnittlinie mit einem Trapezmesser zwei- bis dreimal und brechen es nach unten ab. Bei längeren Schnitten, z.B. in Längsrichtung oder auch bei Ausschnitten kann auch eine elektrische Stichsäge oder eine Handsäge mit hartmetallbestückten Sägeblatt verwendet werden.

Das Fußbodenelement ist von der Unterseite aus zu schneiden, um Beschädigungen an den Schnittkanten auf der Oberseite zu vermeiden. Es kann zu Ausfransungen im Schnittkantenbereich kommen (sog. Mäusezähne).

Beginnen Sie die zweite Reihe mit dem abgetrennten Reststück der ersten Reihe (min. 30 cm).

Alle Bereiche sind nach der Verlegung noch einmal anzuwalzen, um eine ausreichend starke Verbindung von Klebstoff, Belag und Untergrund sicherzustellen. Es empfiehlt sich eine mehrgliedrige Walze mit einem Gewicht von 45-60 kg. Bewegungsfugen im Verlegeuntergrund sind mit geeigneten Bewegungsfugenprofilen im Bodenbelag zu übernehmen.

Der gesamte Bodenbelag darf erst nach dem vollständigen Abbinden des Klebstoffes –also nach dem Erreichen der Endfestigkeit – in üblichem bzw. vollem Umfang genutzt werden. Dies gilt auch für Pflegemaßnahmen.

Vorhandene Holztürzargen sind ggf. zu kürzen.

Wandsockelleisten niemals am Boden befestigen, sondern nur an der Wand, da ansonsten Schallbrücken entstehen sowie die schwimmende Konstruktion des Designbodens aufgehoben wird.

## **VORSICHTSMAßNAHMEN**

- Durch die Verwendung von Fußmatten bzw. Sauberlaufzonen wird der Belag vor Schmutzeintrag und Abrieb durch Split, Sand usw. geschützt.
- Unter Stuhl- und Möbelbeinen etc. sind Filzgleiter anzubringen.
- Bodenmatten und Möbel sollten von Zeit zu Zeit bewegt werden, um permanente Farbveränderungen zu vermeiden.
- Stühle mit Rollen müssen mit weichen, frei beweglichen, nicht aus Gummi bestehenden Rollen Typ W versehen werden. Außerdem können spezielle Matten für Bürostühle verwendet werden.

- Achten Sie darauf, dass Möbelfüße eine große Standfläche haben und mit Schutzvorrichtungen versehen sind, die keine Flecken hinterlassen. Je größer und/oder breiter die Möbelfüße sind, desto besser ist die Gewichtsverteilung auf dem Boden und desto unwahrscheinlicher ist eine Beschädigung des Bodens.
- Haustiere mit scharfen Krallen können Kratzer im Bodenbelag verursachen.
- Längerer Kontakt mit Gummi kann bleibende Flecken bzw. Verfärbungen verursachen.
- Brennende Zigaretten, Streichhölzer oder andere sehr heiße Gegenstände dürfen nicht mit dem Boden in Berührung gelangen, da dies zu bleibenden Schäden führen kann.
- Wärmestauungen durch Teppiche oder Brücken oder durch unzureichenden Platz zwischen Möbeln und dem Fußboden sind stets zu vermeiden. Temperaturänderungen während der verschiedenen Jahreszeiten können zu Veränderungen der Maße führen.

## PFLEGEANLEITUNG

Die Designplanke ist staubzusaugen oder zu fegen und anschließend nebelfeucht zu wischen. Zur Unterhaltsreinigung empfehlen wir die Dr. Schutz Vollpflege matt. Hierbei handelt es sich um ein hoch konzentriertes Reinigungsmittel, welches zur täglichen Unterhaltsreinigung verwendet werden kann.

Es sind keine kratzend bzw. schabend wirkenden Mikrofasertücher und filmbildenden Reinigungsmittel zu verwenden. Empfohlenes Raumklima: 40 - 60 % gemessen bei 20 °C.



## GEBHARDT HOLZ-ZENTRUM

Unternehmenssitz mit Zentrallager  
Thierlsteiner Straße 9 | 93413 Cham-Altenmarkt  
Tel.: +49 9971 881-0 | Fax: +49 9971 881-111  
info@ghz-cham.de

Vertriebsbüro mit Ausstellung  
Goldschmidtstr. 26 | 92318 Neumarkt/Opf.  
Tel.: +49 9181 2975-0 | Fax: +49 9181 2975-43  
www.ghz-cham.de